



BERICHTSFORMULAR

Non-EU Student Exchange Programm

2023/2024

BewerbungsID 17709

Nominierte Studienrichtung: 066/840 Studienrichtung Masterstudium Psychologie

Angaben zum Aufenthalt:

Gastinstitution: University of Illinois at Urbana-Champaign - (USA)

Aufenthaltszeitraum: SS 2024

Aufenthaltsbeginn: 10.01.2024 Aufenthaltsende: 03.05.2024

STIPENDIUM	
Stipendium Uni Wien gesamt laut Zuerkennung: (inkl. Zuschüsse für Reisekosten und Sprachtest)	€ 2.600,00
	Rückforderung: nein Rückgeforderter Betrag: € Rückforderungsgrund:
Weitere Stipendien (zB Jasso, Studienbeihilfe):	Weitere Stipendien: Nein • Stipendium des Gastlandes: nein () • Bundesländerstipendium: nein • Studienbeihilfe: nein • Sonstiges Stipendium:
Summe weiterer Stipendien:	€
Gesamtsumme aller Stipendien:	€ 2.700,00

KOSTEN DES AUSLANDSAUFENTHALTS	
Unterkunft:	€ 4.500,00
Art der Unterkunft:	Studierendenwohnheim
Reisekosten:	€ 800,00
Lebenshaltungskosten:	€ 4.000,00
Studienkosten:	€ 350,00
Versicherungskosten	€ 900,00
Visakosten:	€ 400,00
Gesamtkosten des Auslandsaufenthalts:	€ 10.950,00

Bericht veröffentlichen:

PERSÖNLICHER BERICHT

Non-EU Student Exchange Programm

2023/2024

BewerbungsID: 17709

Nominierte Studienrichtung: 066/840 Studienrichtung Masterstudium Psychologie

Angaben zum Aufenthalt:

Gastinstitution: University of Illinois at Urbana-Champaign - (USA)

Aufenthaltszeitraum: SS 2024

Verfassen Sie bitte einen persönlichen Bericht über den Studienaufenthalt

- **Mindestumfang:** Fließtext 1 Seite DinA4
- **Inhalt:** Gastuniversität, Kurse, Prüfungen, Mitstudierende, Unterkunft, etwaige Schwierigkeiten etc.

BERICHT ÜBER DEN STUDIENAUFENTHALT

Vorbereitung auf den Aufenthalt:

Die Vorbereitung auf den Aufenthalt nimmt ziemlich viel Zeit und Energie in Anspruch, darauf würde ich mich also schon mal einstellen. Kümmere dich auf jeden Fall früh genug/so bald wie es geht um alles (Flüge, Visum, ...) damit es nicht zu stressig wird. Falls du Hin- und Rückflug zusammen buchst, macht es eventuell Sinn, mit einer Fluglinie zu buchen mit der du günstig deine Flüge verschieben kannst (ich habe z.B. meine Flüge nochmal umgebucht). Allgemein würde ich außerdem raten, dich mit anderen Studierenden (eventuell auch von der WU! Ich war die einzige von der Uni Wien, es gab aber 11 Studierende von der WU dort – was ich erst dort erfahren habe) in Verbindung setzt, da es wirklich eine Riesenerleichterung ist, mit dem Vorbereitungsprozess nicht allein zu sein. Ich habe mich auch schon vorher um meinen Handyvertrag gekümmert, da ich umsonst in EU-Netze telefonieren wollte, und hatte dafür den Vertrag von simly.de (ca. 60EUR im Monat), womit ich auch zufrieden war. Falls nur Mobile Daten-Anrufe für dich ok sind, gibt es aber auf jeden Fall günstigere Alternativen. Falls du bei deiner Ankunft vom Flughafen in Chicago direkt nach Champaign fährst, würde ich Dir empfehlen einen Peoria Charter zu buchen, weil der direkt vom Flughafen mehrere Stationen in Champaign anfährt und weniger Aufwand bedeutet als der Amtrak. Ansonsten pack dich warm ein, wenn es ins Frühlingssemester geht!! Bei meiner Ankunft hatte es minus 20 Grad und ich musste mir erstmal Schals etc. besorgen. Wir haben außerdem fast alle vor Ort noch einen Koffer mehr gekauft und sind mit Extragepäck zurückgefliegen – falls du auch gerne shoppst, dann ist die USA auf jeden Fall gefährlich (es gibt so viel Sale die ganze Zeit, irgendwo) – und dann könntest du dich auch schon mal darauf einstellen. Ich habe außerdem das Fahrrad meiner Vormieterin übernommen, was ich sehr empfehlen würde! Man ist mit dem Fahrrad so schnell überall und das war der Grund, warum ich nicht so oft wie sonst zu spät in den classes war. Ich habe mich außerdem abends auch sicherer gefühlt, mit dem Fahrrad heimzufahren. Bettzeug etc. bekommst du einfach bei Target, und kannst du auch sehr einfach wieder über die Uni Snapchat Gruppen am Ende verkaufen.

Unterkunft

Ich habe den Mietvertrag einer Person übernommen, die im Herbstsemester in Champaign war und war relativ happy damit. Der Apartmentkomplex heißt Lofts54 und ich kann ihn nur empfehlen! Ist allerdings eher teuer (ich habe ca. 890 Dollar Miete jeden Monat gezahlt). Es geht auf jeden Fall auch günstiger, da würde ich dann empfehlen über Facebook zu schauen und dich bei den Leuten zu informieren, die schon im Herbstsemester dort waren. Ich habe im ‚Seniorland‘ gelebt (E Chalmers St.) und war damit sehr zufrieden – es ist dort schön und ruhig, alles ist relativ nah, vor allem die Sportanlagen. Ich würde auf jedem Fall empfehlen in Campustown zu wohnen, einfach weil es praktischer ist.



Champaign/Campustown

Champaign, bzw. Campustown, was man kaum verlässt, ist an sich ziemlich klein und besteht hauptsächlich aus Uni und Studierenden. Wenn du so wie ich Sport liebst, kannst du dich vor Angeboten kaum retten. Ich würde sagen, das war auch mein Lieblingspart am Auslandssemester. Wenn du dich bei den Intramurals anmeldest, hast du wöchentliche Sportturniere (was ich sehr empfehle, auch um Amerikaner und Amerikanerinnen kennen zu lernen! Ich habe Fußball und Softball gespielt und hab so auch amerikanische Freunde gemacht und hatte viel Spaß dabei), es gibt frei zugängliche Tennisplätze (mein persönlicher Traum), Badminton, Squash, Gym, Schwimmhalle, Volleyball, Fußball ... Eigentlich alles was das Herz begehrt. Das Gym hat sogar eine Sauna; aber Achtung: In Amerika gehen die Leute komplett angezogen in die Sauna. Joggen gehen kann man auch sehr schön um das Japan House rum, wenn es das Wetter zulässt. Das ist jedoch wiederum ein anderes Thema – das Wetter. Wenn du so wie ich Wind hasst, bist du in Illinois nicht perfekt aufgehoben. Wien ist nichts dagegen. Es ist außerdem wechselhaft (1 Tag 20 Grad, nächster Tag 0 Grad), und konsistent warm wurde es erst ab Mai, als ich wieder heim bin. Das ist an sich super schade, sobald das Wetter schön ist, sind die vibes in Champaign wirklich gut – alle sind draußen, Fraternities spielen Musik auf der Straße, alle machen draußen Sport. Es gab aber echt viele Tage, an denen ich das Haus nicht unbedingt verlassen wollte. Ansonsten würde ich empfehlen, alle Möglichkeiten zu nutzen, die so geboten sind und vor allem am Anfang zu den Veranstaltungen für Internationals zu gehen um Leute kennen zu lernen. Es gibt immer irgendwelche Veranstaltungen von Clubs, die eigentlich auch immer ganz cool sind, und ein guter Weg um Leute kennen zu lernen. Im Allgemeinen sind die Leute in Amerika sehr offen, nett und freundlich, was ich sehr schön und angenehm (und auch nicht oberflächlich) fand. Es kann gut sein, dass du mal jemanden einfach im Bus oder im Cafe kennen lernst. Man redet einfacher miteinander, spricht Komplimente aus und ist einfach nett. Das werde ich ziemlich vermissen in Wien und fand ich sehr angenehm, gerade wenn man alleine in einem fremden Land ist.

Ansonsten gibt es an sich in Champaign auch viele Möglichkeiten, dir essen zu holen oder essen zu gehen – mein Favorit war Bangkok Thai – ich musste aber ein bisschen auf Sparflamme leben, deshalb habe ich eigentlich fast nur gekocht. Was du auf jeden Fall in Champaign nicht missen solltest sind die Sportevents – Basketball, Ice Hockeyspiele usw.! Vor allem Basketball. Frat Parties können auch ganz lustig sein (Alkohol umsonst, man lernt gut Leute kennen). Ich war zum Zeitpunkt meines Aufenthalts 26, deshalb waren die Partys oft nicht ganz so meine Welle (alle viel jünger als ich), aber sie sind trotzdem lustig. Ein großes Ding in Champaign sind auch Barn Dances, das eine sehr klischeehafte midwest experience – eine Party in einer Scheune, alle in Western Klamotten und es läuft Country – war auf jeden Fall eine Erfahrung wert, auch wenn es nicht ganz mein Ding war. In Amerika sind auch oftmals Konzerte von Artists, die nur in Amerika auf Tour gehen! Ich war z.B. bei Drake und J.Cole bei deren Amerika-Tour, und das war eine meiner Lieblingserfahrungen – also schau dich vielleicht auch danach um, wenn du darauf Lust hast.

Zur Sicherheit: Champaign fühlt sich ziemlich sicher an, da wirklich überall, wohin man schaut, Studierende sind. Trotzdem bekommt man ab und zu allerts, die neu für einen sind, wenn man aus Europa kommt. Chicago ist da schon ein bisschen anders. Ich denke nicht, dass unbedingt etwas passiert, aber ich wäre auf jeden Fall nicht alleine als Frau abends U-Bahn dort gefahren. Man sieht schon nochmal anderes Leid als in Wien, man liest in den News von vielen Firearm incidents etc. Es gibt viele gute Maßnahmen der Uni, um den Studierenden Sicherheit zu gewähren (das lernt ihr auch vor Ort). Ansonsten einfach auf euch aufpassen, in Chicago über die Viertel informieren, nicht zu viel trinken, usw.

Budget

Die USA ist teuer – aber wenn du möchtest, kommst du auf jeden Fall auch mit etwas weniger hin. Wenn du preiswert einkaufen gehen möchtest brauchst du auf jeden Fall Freunde mit Auto – der Target am Campus und der County Market sind bodenlos teuer. Ich bin ca. alle zwei Wochen mit dem Bus zu Aldi gefahren und hab einen Großeinkauf gemacht, ist aber schon immer sehr mühsam gewesen (der Bus fährt One Way 45 Min – mit dem Auto sind es 10). Aldi und Walmart gehen aber voll klar, ich würde sagen ähnliche Preise wie in Wien, wenn nicht sogar günstiger. Das kommt aber natürlich auch drauf an, wie groß dein Budget ist. Ich wollte eigentlich vor Ort arbeiten, hatte aber Pech und hab absolut nichts gefunden. Darum würde ich mich früh genug kümmern, wenn du arbeiten möchtest! Ich kann den Cateringservice in den Dining Halls empfehlen (bei uns war da nichts mehr frei, aber viele Internationale haben dort gearbeitet). Ansonsten musst du bei deiner Ankunft noch ca. 1200 Dollar Krankenversicherung und weitere Gebühren an die Uni überweisen. Im Generellen muss man einfach ab und zu für



alles mögliche ziemlich viel Geld zahlen, womit man rechnen sollte. Clubeintritt kostet ca. 10-20 Dollar (ändert sich immer), wenn du an Senior Nights gehst und über 21 bist, ist er allerdings umsonst (würde ich auch so machen, weil tbh sind die Clubs/Bars dort leider wirklich keine 10 Dollar wert). Falls du reisen möchtest, sind Inlandsflüge günstig – ich war über den Spring Break in New York und Montreal und zweimal in Chicago. Nach Chicago würde ich immer den Amtrak nehmen, wenn du nicht zum Flughafen musst, früh genug buchen, und dann die Option nehmen, mit der du kostenlos stornieren kannst. Ansonsten kann man sich bei enterprise auch easy mit deutschem/österreichischem Führerschein ein Auto mieten – so sind wir auch mal nach Chicago gefahren und nach St. Louis für ein Konzert. Wenn man da ein paar Leute zusammen kriegt, ist das auch rel. günstig. Ich habe vermutlich mit am wenigsten Geld ausgegeben und es waren trotzdem ca. 800-900 im Monat Lebenshaltungskosten, ohne, dass ich viel rumgekommen bin. Wenn du vorhast, viel Party zu machen und zu reisen, essen zu gehen usw. solltest du auf jeden Fall mehr einrechnen.

Uni

Ich habe mir meine Freien Fächer für den Aufenthalt aufgehoben, wofür ich auch sehr dankbar bin. Mein absoluter Lieblingskurs war **Creative Writing CW100** – falls Du gerne schreibst, absolut empfehlenswert. Mein Lieblingspsychologiekurs war **Personality and Social Development PSY465!** Ansonsten ist Ice Skating auch ein sehr cooler Kurs. Die Uni hat mir nach dem Sport am meisten Spaß gemacht. Die Profs sind supernett und möchten dich wirklich voranbringen. Mit ein bisschen Aufwand bekommt man auch echt gute Noten. Ich habe mich in der Uni sehr viel mehr gesehen und integriert gefühlt als z.B. an der Uni Wien. Die Profs kennen einen alle beim Vornamen und geben sich sehr Mühe, ihre Kurse fair, nicht stressig und trotzdem lehrreich zu gestalten. War richtig therapeutisch!

Die Uni bietet außerdem zahlreiche Möglichkeiten, über die du auch vor Ort informiert wirst, und die ich auf jeden Fall nutzen würde (professionelle Linked-in Fotos machen, Lebenslauf-Checks, writing workshops...). Zum Lernen war ich meistens entweder in der Illini Union, in der Main Library oder in der Grainger Library, die ich alle sehr empfehlen kann. Für einige Kurse wird dir gesagt, dass du Bücher kaufen solltest - schau auf jeden Fall erstmal, ob du dir die in der Bibliothek holen kannst (kann man bis zu 10mal verlängern, reicht also für ein Semester). Falls du so wie ich Psychologie studierst und Statistik noch offen hast, mein größtes Bedauern ist, dass ich das nicht dort gemacht habe! Man hat da zwar im Auslandssemester nicht so richtig Lust drauf, aber (no offense) die Lehre ist wirklich teilweise etwas lehrreicher (Statistik sind 3 Anwendungsseminare die Woche) und man bekommt einfacher eine gute Note.

Fazit

Im Allgemeinen bin ich sehr dankbar für die Erfahrungen, vor allem Sport- und Unitechnisch. Ich habe auch zum Ende heraus ein paar tolle, internationale Freunde gefunden, und das ist immer eine Bereicherung. Das Wetter war ein wenig ein Downer muss ich ehrlich sagen; und es ist auch nicht immer einfach, so lange so weit weg von Freunden und Familie zu sein. Das würde ich auf jeden Fall nicht unterschätzen. Wenn du die klassische amerikanische College Experience erleben willst, dann bist du in Champaign jedoch auf jeden Fall richtig!